

GRÜNES Mobilitätskonzept für den Landkreis Freising

Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis und Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Die Mobilität der Zukunft ist nachhaltig, klimaschonend, intelligent, vernetzt und emissionsarm. Bahn&Bus sowie der Fuß- und Radverkehr sollen so attraktiv werden, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für alle bieten. Der Umstieg zu Alternativen jenseits des Autos ist unser klares Ziel für eine gesunde Umwelt, weniger Lärm, mehr Lebensqualität in unseren Ortschaften, ein besseres Neben- und Miteinander der Menschen auf unseren Straßen und Plätzen und um im besten Fall den Verzicht auf das Auto zu fördern und den Bau neuer Straßen überflüssig zu machen.

Wir GRÜNEN organisieren den Verkehr neu. Mobil sein und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz und für saubere Luft leisten – das lässt sich vereinbaren. Dafür brauchen wir vor allem ein besseres und attraktiveres Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel, sichere und komfortable Infrastruktur für Fahrräder und Pedelecs sowie bequeme, einfache Leihsysteme für gelegentlich benötigte Fahrzeuge.

Mit folgenden Maßnahmen wollen wir das im Landkreis Freising erreichen:

Landkreis der kurzen Wege

Kurze Wege reduzieren Verkehr. Eine durchdachte Siedlungsentwicklung fördert nachhaltige Mobilität: sie ermöglicht zu Fuß gehen und Radfahren, das Nutzen von Bus und Bahn und senkt damit Fahrten mit dem Auto. Voraussetzung ist, dass die Wege attraktiv gestaltet werden. Maßgeblich bei künftiger Orts- und Stadtentwicklung sind die Schaffung kompakter Siedlungen mit angemessener Wohnqualität, lebendigen Ortsmitten und guter Freiraumversorgung, kurze Wege zu Ausbildung, Arbeit und wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten. Erholungsgebiete und Freizeiteinrichtungen sollen möglichst ortsnah, zumindest gut erreichbar mit Bus und Rad erreichbar sein. Nur eine konsequente Verbindung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung führt langfristig zu einer Reduzierung von Autoverkehr und ermöglicht einen Umstieg auf Fuß, Rad, Bus und Bahn.

1

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Beratung und Unterstützung der Kommunen durch das Landratsamt hinsichtlich einer Ortsplanung, die Siedlungsentwicklung und Mobilität zusammendenkt
- Attraktive und sichere Fuß- und Radverbindungen für die täglich nötigen Wege
- Neues Wohnen und Arbeiten nur mit einer guten Anbindung an Bus und Bahn
- Modellprojekte für autofreies oder autoreduziertes Wohnen
- Attraktive Infrastruktur für Fußgänger, Radfahrer, Bus und Bahn
- Effektives Parkraummanagement und Steuerung des Parkverkehrs

Vernetzte Mobilität

Um schnell und zügig von A nach B zu kommen, müssen die unterschiedlichen Verkehrsmittel sinnvoll verknüpft, aufeinander abgestimmt und mit modernen Kommunikationsmitteln effektiv vernetzt sein. Umfassende und aktuelle Informationen halten die Nutzer*innen zuverlässig auf dem Laufenden über ihre Verbindungen – sei es über Internet und Smartphone oder über Fahrpläne und Karten an jeder Station. Mit klug vernetzten Verkehrsmitteln erreichen wir gleichen Komfort und vergleichbare Flexibilität wie derzeit mit einem Privatauto.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Abgestimmter Takt: Die Fahrzeiten der verschiedenen Buslinien sind untereinander und mit den Zugfahrplänen abgestimmt.
- Attraktive Bahnhöfe und Busbahnhöfe für effektives Umsteigen:
 - Bahnhöfe werden zu Mobilitätsdrehscheiben mit genügend Bike&Ride und Park&Ride Plätzen, Angeboten von Car- und Bike-Sharing, ausreichend Information und einer guten Ausstattung.
 - Busbahnhöfe sind sauber, freundlich und übersichtlich und ebenfalls gut ausgestattet.
 - Fahrradabstellanlagen sind witterungsgeschützt überdacht und 24 h beleuchtet. Es werden nur hochwertige Abstellanlagen verwendet, es gibt mietbare Fahrradboxen, Stellplätze für Lastenräder oder Räder mit Anhänger und Reparaturmöglichkeiten.
- Umfassende Information
 - Flächendeckende Fahrgastinformationen in den Bussen und an den Bushaltestellen
 - Kostenloses WLAN in den Bussen und an den Bahnhöfen des Landkreises
- Nutzerfreundliche Tickets
 - Eine Fahrt – ein Ticket: Für eine Fahrtstrecke gibt es ein Ticket für die gesamte Strecke.
 - Kostengünstig unterwegs: Tickets müssen für alle bezahlbar sein und bleiben.

2

Marketing motiviert

Information und gute Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Qualität des Angebots entscheidend für die Benutzung von Bus, Bahn, Rad und das zu Fuß gehen. Nur dann steigen Akzeptanz und Benutzerfrequenz.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Für das Bussystem:
 - Informations- und Werbekampagnen mit klassischen und neuen Medien
 - landkreisweite und gemeindespezifische Kampagnen (z.B. Kinobus Moosburg) gemeinsam mit den jeweiligen Kommunen
 - übergreifende Kampagnen im gesamten MVV Gebiet, gemeinsam mit den anderen Landkreisen lassen sich Synergien nutzen und Geld sparen.
 - Fahrpläne, die auch für Senioren oder Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit sowie Fremdsprachler einfach zu lesen sind
 - Fahrpläne in leichter Sprache
- Für den Radverkehr:
 - Radwegkarte mit schnellen und attraktiven Verbindungen für die Alltagsmobilität
 - Ausreichend Information und Kommunikation im Rahmen der Radverkehrsförderung
 - Unterstützung von Kampagnen wie „Stadtradeln“, mit dem „Rad zur Arbeit“ oder „Fürs Klima Aufs Rad“

Bequem und sicher zu Fuß

Das zu Fuß gehen hat eine große Bedeutung. Viele Wege sind kürzer als ein Kilometer und können damit auch bequem und schnell zu Fuß zurückgelegt werden. Egal ob beim Einkaufen, bei Behördengängen, bei Arztbesuchen: Gehen, Flanieren, Bummeln, Wandern oder Spazieren belebt die Städte und Gemeinden und das ganz ohne Lärm und Abgase. Dabei muss die Barrierefreiheit grundsätzlich sichergestellt werden für Eltern mit Kinderwagen, Menschen mit Einschränkungen oder Rollatoren. Die Breite der Fußwege muss ausreichend dimensioniert sein und frei von parkenden Autos.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Beratung „fußgängerfreundliche Kommune“ sowie für ein barrierefreies zu Fuß gehen
- Strategische Planung für mehr Sicherheit für Fußgänger mit ausreichend Querungshilfen und Vorrang für Fußgänger vor dem Autoverkehr - inner- und außerhalb der Ortschaften
- fußgängerfreundliche Ampelschaltungen mit Blinken kurz vor der Grünphase, damit mobilitätseingeschränkte Personen, Kinder und ältere Menschen besser reagieren können
- informative, gut lesbare Beschilderungen

Das Fahrrad kann mehr

Der Radverkehr ist ein entscheidender Schlüssel zur Mobilitätswende in unseren Städten. 50 Prozent aller zurückgelegten Wege sind kürzer als fünf Kilometer, 75% kürzer als zehn Kilometer. Damit können sehr viele unserer Wege mit dem Fahrrad oder dem Pedelec zurückgelegt werden. Im MVV-Verbundgebiet ist unser Landkreis derzeit Schlusslicht beim Fahrradanteil am Gesamtverkehr (nur 8%). Das wollen wir ändern! Unser Ziel ist ein Radanteil von 35 Prozent im Jahr 2035. Radfahren muss für alle einfach, bequem und sicher sein.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Ausgezeichnete Qualität:
 - Mitgliedschaft des Landkreises in der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“ in Bayern (AGFK) und Zertifizierung als fahrradfreundlicher Landkreis bis spätestens 2022
 - Zertifizierung landkreiseigener Einrichtungen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber
- Ausgebaute Radwege:
 - Ein attraktives, gut ausgebautes Radroutennetz für die Alltagswege: Radwege mit dem größten Potential für eine Verlagerung aufs Rad werden zuerst gebaut. In Zusammenarbeit mit den Kommunen werden überörtliche Radrouten innerhalb der Ortschaften fortgesetzt.
 - Radschnellwege für wichtige Verbindungen
 - Zeitnaher Winterdienst auf den Radrouten für Alltagswege
 - gut sichtbare und einheitliche Beschilderung der Radwege
- Hochwertige Fahrradabstellanlagen:
 - ausreichend, qualitativ hochwertige und witterungsgeschützte Radabstellanlagen an allen landkreiseigenen Einrichtungen und an allen wichtigen Bushaltestellen
- Attraktives Bike & Ride:
 - Dienstreisen von Landkreisangestellten werden mit dem Umweltverbund durchgeführt. Dafür schafft der Landkreis auch Falträder und Diensträder (Pedelecs) an.
 - möglichst flächendeckendes Bike & Ride-System zusammen mit den Kommunen aufbauen

Garantiert mobil mit Bus und Bahn

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) mit seinen Bussen und Bahnen ist ein zentraler Mobilitätsbaustein für die Bürger*Innen im Landkreis Freising. Das derzeitige ÖPNV-System des Landkreises weist noch viele Schwachpunkte auf. Hier wollen wir Verbesserungen erreichen.

Besser Bus und mehr

Das Rückgrat für umweltfreundliches Unterwegs-Sein in unserem Landkreis ist ein attraktives Bussystem mit vielen Haltestellen und häufigen Fahrten. Kleinteilige und flexible Angebote ergänzen diese Linienbusse. Mit dieser Kombination werden flächendeckend alle Ortschaften erreicht.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- höhere Taktfrequenz mit mehr Bussen
- bessere Verbindungen auch am Abend und am Wochenende
- gute Anbindung an den Schienenverkehr
- moderne Fahrzeuge mit genügend Sitzplatzkapazität
- einfaches Tarifsystem mit bezahlbaren Fahrpreisen
- kinder- und behindertengerechte Ausstattung
- temporäre Buslinien zu Freizeit und Kultur wie z.B. Badebus oder Volksfestbus
- sichere und angemessen ausgebaute Bushaltestellen in allen Gemeinden
- Ausbau der Anruf-Sammel-Taxis (AST)
- Mehr Taxis: Aufbau einer Taxistruktur im ganzen Landkreis

4

Expressbusse für kürzere Fahrzeiten

Darüber hinaus wollen wir ein leistungsfähiges Expressbussystem einführen, das die Hauptachsen in unserem Landkreis schnell und zügig bedient. Dieses kommt hinsichtlich Komfort dem Schienenverkehr nahe und ist eng mit der Bahn und den Buslinien vernetzt sein. Beispiele für wichtige Linien sind u.a.:

- Hopfenexpress Freising – Mainburg
- Amperlinie Zolling – Allershausen
- UniBus Freising - Garching

Dafür können in der Kommunalpolitik sorgen:

- wenige, dafür gut ausgebaute Haupthaltestellen mit ausreichend Park&Ride und Bike&Ride sowie witterungssicheren Warteflächen, Infosystem und Fahrkartenautomat
- Vorfahrtsregeln für den Expressbus
- Abgestimmter Takt mit S-Bahn und DB

Schienenverkehr im Landkreis

Der Schienenverkehr spielt für die Mobilität der Menschen im Landkreis eine sehr wichtige Rolle. Damit in Zukunft mehr Menschen die Bahn nutzen und auch nutzen können, muss das Bahnangebot deutlich ausgebaut und vor allem der Service verbessert werden.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Ausbau des Schienenverkehrs angebotsorientiert mit mindestens der jetzigen Taktdichte und genug Sitzplätzen
- Halt aller Züge in Moosburg
- Mehr Regionalbahnen von Landshut nach München mit mehr direkten Anbindung für Langenbach und Marzling nach Feldmoching und München haben.
- Regionalbahn-Züge von München nach Landshut auch nachts mindestens um 1 Uhr und 2 Uhr mit Halt an allen Unterwegsbahnhöfen
- Halt der ÜFEX-Züge (Überregionalen Flughafenexpress) auch langfristig in Moosburg und Freising
- Verlängerung der U-Bahn von Garching nach Neufahrn zur Verknüpfung der Universitätsstandorte und für eine direkte Anbindung Freising und des Flughafens an den Münchner Norden

Autos effizienter nutzen

Ganz ohne Auto geht es nicht. Wenn schon Auto, dann so sauber effizient genutzt wie möglich. Für alle, die weiterhin das Auto nutzen, wollen wir Verbesserungen erreichen.

Dafür können wir in der Kommunalpolitik sorgen:

- Bessere Infrastruktur für alternative Antriebe: Ausreichend Tankmöglichkeiten und Vorbildfunktion des Landkreises.
- Mehr Parkplätze an Bahnhöfe, Bushaltestellen oder für Fahrgemeinschaften
- Sicherheit geht vor: Kontrolle von Geschwindigkeitsregeln, Ausweitung der Tempo 30 und verkehrsberuhigte Zonen
- Mehr Carsharing:
 - flächendeckendes Netz in allen Orten und Ortsteilen mit über 1000 Einwohner
 - Das nächste Carsharing Auto ist in den größeren Orten maximal einen Kilometer entfernt
- Mehr Mitfahren im Auto:
 - Mitfahrhaltestellen und Mitfahrtreffpunkte
 - Vermittlungsplattformen digital und attraktiv
 - Organisiertes Mitnehmen: Registrierte Mitnahmesysteme, Mitfahrbänke u.a.

5

„Verkehrsbelastung und ÖPNV“

„Der Landkreis sieht die Reduktion der Verkehrsbelastung und eine stärkere Verlagerung des Verkehrs auf den Öffentlichen Verkehr als wichtige Ziele der zukünftigen Entwicklung an. Die ÖPNV-Angebote müssen bedarfsgerecht ausgebaut und durch alternative Mobilitätsangebote ergänzt, sowie die Radwegeinfrastruktur optimiert werden, um landkreisweit eine gute Erreichbarkeit zu ermöglichen. Die Verkehrsinfrastruktur soll bedarfsgerecht ergänzt und wo notwendig um- und ausgebaut werden.“

aus den Leitlinien zum Landkreisentwicklungskonzept des Landkreises Freising, im Kreistag mehrheitlich (gegen 2 Stimmen) verabschiedet am 13.12.2012, Leitlinie 8